

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 113/114 (1939)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In die Wettbewerbs-Kommission hat das C.C. infolge Rücktritt von Arch. Ed. Rybi, der zum Obmann der Schweiz. Standeskommission ernannt worden ist, Arch. E. Rentsch, Basel, als neues Mitglied der Kommission gewählt.

Kurse: Die Vorbereitungen für die Durchführung des Kurses über «Schallfragen im Bauwesen» (3. bis 5. März 1938) erforderten eingehende Besprechungen des C.C. mit der Kurskommission, zur Festlegung der Gesamtorganisation. Der Kurs, für den auch massgebende Fachleute des Auslandes verpflichtet wurden, bedeutete einen vollen Erfolg und fand volle Anerkennung seitens der Teilnehmer. — Ferner hatte sich das C.C. mit dem vom 28. bis 31. März an der E.T.H. zur Durchführung gelangten Kurs über Bodenmechanik zu befassen. Der Kurs ist vom Institut für Bodenmechanik an der E.T.H., mit Unterstützung des S.I.A., der Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner und des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes, veranstaltet worden. Auch dieser Kurs brachte einen vollen Erfolg und bedurfte keiner finanziellen Unterstützung seitens des S.I.A. — Der vom Laboratoire de géotechnique in Lausanne im April 1938 durchgeführte «Cours de géotechnique» schloss mit einem kleinen Defizit, und es hatte sich das C.C. auch mit einem bezügl. Gesuch zu befassen. — Die vom Z.I.A. aufgeworfene Frage der Veranstaltung eines Umschulungskurses für Hochbau-techniker in Eisenbetontechniker wurde vom C.C. nach allen Seiten geprüft. Es wurden Verhandlungen mit dem Verband selbständiger praktizierender Eisenbetoningenieure des Kantons Zürich und der Schweiz. Technischen Stellenvermittlung und dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit geführt. Das Bundesamt erklärte sich mit der finanziellen Unterstützung dieser Kurse einverstanden, verlangte aber deren Durchführung mit einer Teilnehmerzahl von 12. Eine erste Rundfrage bei den Ingenieurbüros in Zürich ist vorläufig leider negativ verlaufen. Das C.C. wird die Ingenieurbüros neuerdings veranlassen, sich für diese Aktion zur Verfügung zu stellen. — Die Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau veranstaltete im Herbst 1938 an der E.T.H. einen «Repetitionskurs für Baustatik», nachdem sie sich die Unterstützung des C.C. und der Kurs-Kommission, sowie die Mithilfe des Sekretariates gesichert hatte. Der Kurs fand grossen Anklang und wurde erfolgreich durchgeführt.

Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit wurden dem C.C. Entwürfe für Prüfungsreglemente für Lehrlinge der Bauberufe zur Prüfung und Begutachtung zugestellt. Eine Rundfrage bei den Sektionen ergab eine Reihe von Bemerkungen und Anträgen zu diesen Entwürfen, die das Bundesamt gemeinsam mit dem S.I.A. durchsehen und nach Möglichkeit berücksichtigen wird.

Anlässlich der Abstimmung über das neue Bundes-Strafgesetz wurde auf Anregung einiger Mitglieder die Frage seiner Auswirkung auf unsere Berufe geprüft, indem Dr. F. v. Beust beauftragt wurde, einen Bericht darüber auszuarbeiten. Dieser Bericht wurde allen Sektionspräsidenten in je zwei Exemplaren zugesellt.

Die Organisation der nächsten Generalversammlung, die im September 1939 anlässlich der Landesausstellung stattfinden sollte, beschäftigte das C.C. bereits im Berichtsjahr.

Zu Beginn des Berichtjahrs überreichte Schulratspräsident Prof. Dr. A. Rohn namens der E.T.H. dem C.C. eine «Denkschrift der E.T.H. zur S.I.A.-Jahrhundertfeier» als Geschenk. Dieses prächtige Werk wurde jedem Mitglied des S.I.A. zugestellt und schuf so eine engere Verbindung zwischen der E.T.H. und jedem Vereinsmitglied. Das reich illustrierte, über 140 Seiten zählende Werk fand bei allen Mitgliedern begeisterten Empfang. Einleitend berichtet der Rektor der E.T.H., Prof. Dr. F. Bäschlin, über die Forschung an der E.T.H. Den Hauptteil dieses Werkes bilden aber die überaus interessanten Artikel, die von den Dozenten der einzelnen Abteilungen verfasst worden sind. Das C.C. dankt auch an dieser Stelle der Eidg. Techn. Hochschule namens aller Mitglieder für diese prächtige Gabe.

3. Präsidentenkonferenz.

In der 23. Präsidentenkonferenz vom 1. Oktober 1938 in Zürich wurden die Delegierten einleitend über den gegenwärtigen Stand der Titelschutzfrage und die in Aussicht genommenen

Vorkehrungen orientiert. Haupttraktandum war jedoch die Beteiligung des S.I.A. an der Landesausstellung und ihre Finanzierung. Arch. H. Naef erläuterte das im Einvernehmen mit dem BSA beabsichtigte Vorgehen, sowie die Aufteilung der Untergruppen und ihre verantwortlichen Leiter. Auf Wunsch von Dir. A. Meili wurde ferner die Beteiligung des S.I.A. an der Abtlg. «Heimat und Volk» in Aussicht genommen. Die Kosten der Finanzierung hätten zu gleichen Teilen die Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung, der BSA und S.I.A. zu tragen; für den S.I.A. käme dazu noch ein weiterer Beitrag für seine Beteiligung an der Abtlg. «Heimat und Volk». Kantonsbaumeister H. Peter und Arch. A. Meili, die sich zur Erläuterung dieses Themas zu dieser Konferenz eingefunden hatten, betonten die Bedeutung der Ausstellung, besonders auch die Beteiligung des S.I.A. an der Abtlg. «Heimat und Volk», die die Zusammenhänge zwischen kulturellen Gütern und materiellen Leistungen darzustellen hat. Der erforderliche Kredit von 20 000 Fr. ist dann von den Sektionen in schriftlicher Abstimmung genehmigt worden; die Zentralkasse übernimmt 10 000 Fr. und die Sektionen 10 000 Fr. Es wird den Sektionen überlassen, wie sie ihren Anteil beschaffen.

Im Berichtsjahr 1938 hat keine Delegierten-Versammlung und keine Generalversammlung stattgefunden; die erforderlichen Abstimmungen wurden auf schriftlichem Wege besorgt.

4. Sekretariat.

Die Beanspruchung des Sekretariates ist andauernd gross und nimmt mit der wachsenden Mitgliederzahl und insbesondere mit dem weiteren Ausbau des Normenwesens von Jahr zu Jahr zu. Die Ausarbeitung der Ergebnisse der Sitzungen des C.C., der verschiedenen Einzelkommissionen, die Vorbereitung der LA, die Aufrechterhaltung der Verbindung mit den Sektionen, den Kommissionen und den Mitgliedern des Vereins, sowie die zu führende Korrespondenz, Aufstellung von Berichten, Sitzungsprotokollen usw. bedeuten eine umfangreiche und ständig zunehmende Arbeit. Die stets eingehenden Anfragen betr. Auslegung und Anwendung unserer Normen und Normalien mehrern sich, und das Sekretariat wird von Behörden und Privaten immer mehr als neutrale Informationsstelle auf dem gesamten Gebiet des Bauwesens angesehen und in Anspruch genommen, beispielsweise auch zur Ausarbeitung von Gutachten und Expertisen.

Der Verkauf von Normen und Normalien stellt sich im Berichtsjahr wie folgt:

93 971 deutsche und 3804 französ. und italien. Normalien, sowie 3345 deutsche und 931 französ. und italien. Normen = total 97 316 deutsche und 4735 französ. und italien. Exemplare gegenüber 97 047 deutschen und 4715 französ. und italien. Exemplaren im Jahre 1937. Dies entspricht bei den deutschen Formularen einem Mehr von rd. 3 %; bei den französischen und italienischen bleibt der Verkauf beinahe parallel mit dem Vorjahr.

Das Bürgerhauswerk wurde auf Ende 1938 durch den Auswahlband «Schweizer Bürgerhäuser von 1450 bis 1830» bereichert.

Die Einnahmen aus Normalien betragen 1937 Fr. 26 875,30, im Berichtsjahr Fr. 27 327,70, was einer Zunahme von etwa 1 1/2 % gleichkommt.

Der Gesamtumsatz des Sekretariates betrug 1938 rund 235 000 Fr.

Die Spedition umfasst im vergangenen Jahre: **N a c h n a h m e n**: Pakete rd. 420, Drucksachen rd. 4150; dazu kommen rd. 150 gewöhnliche Pakete und rd. 21 500 Drucksachen und Zirkulare, sowie rd. 3200 Briefe und Karten. Die Nachführung der zahlreichen Adressänderungen zur Aufstellung des jährlichen Mitgliederverzeichnisses beansprucht viel Zeit und Mühe. Der Einzug der Mitgliederbeiträge für den S.I.A., für die Sektion Zürich und die Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau bedeutet für sich eine zeitraubende Arbeit, infolge der vielen Retouren und Säumigen, die alljährlich zwei- bis dreimal gemahnt werden müssen, ohne dass es auf Ende des Jahres möglich wäre, alle Beiträge einzubringen. Die Buchhaltung wurde durch das Verlagsgeschäft, das Bürgerhausunternehmen, die Verwaltung der verschiedenen Fonds und des Kontos «Plan und Bau» (LA) voll beansprucht.

(Schluss folgt)

An unsere Abonnenten!

In genau gleicher Lage wie vor 25 Jahren befinden wir uns heute wieder: alle wehrfähigen Schweizer stehen seit Anfang dieses Monats unter den Waffen. Auch der Betrieb der «SBZ» ist davon stark in Mitleidenschaft gezogen, indem von der Redaktion bis in die Druckerei und die Clichieranstalten der Kräftebestand auf die Hälfte und darunter gesunken ist. Dies zwingt uns zu etwelchen Einschränkungen im Umfang des Blattes, von denen wir hoffen, sie werden nicht allzulange dauern; auf alle Fälle dürfen unsere Leser darauf zählen, dass wir auch in diesen gestörten Zeiten unser möglichstes tun werden, um sie zufrieden zu stellen und im Erscheinen der «SBZ» keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Dabei bitten wir unsere Abonnenten, namentlich die ausländischen, um Nachsicht, wenn sich, je nach der Kriegslage, in der Zustellung des Blattes gelegentlich Unregelmässigkeiten zeigen sollten.

Der Herausgeber